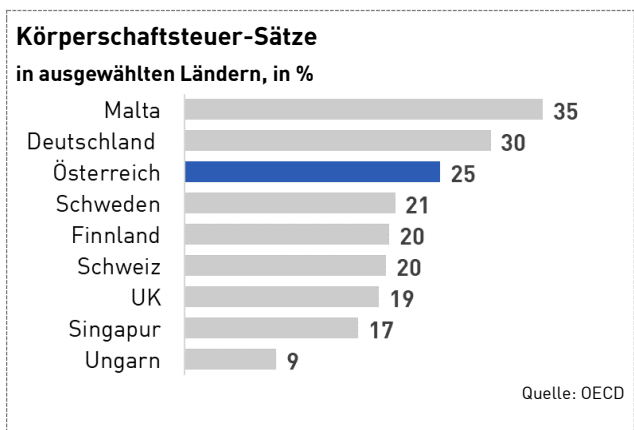
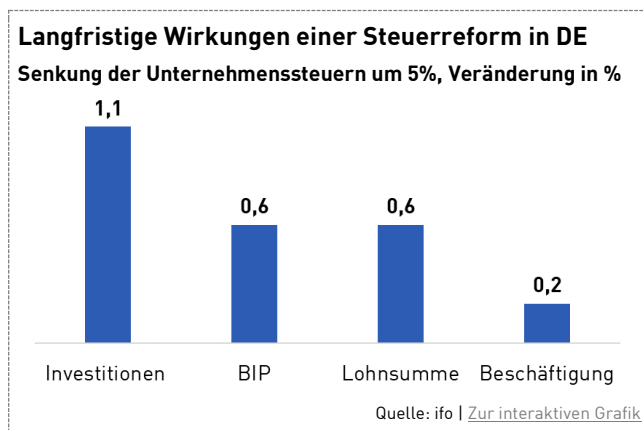




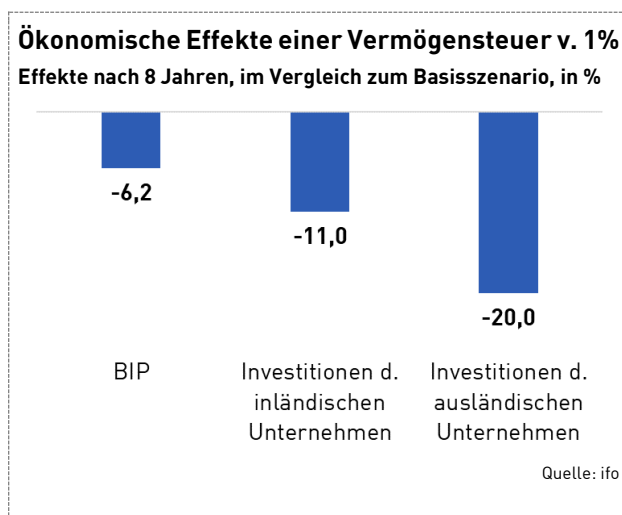
## CHART OF THE WEEK

### NIEDRIGERE UNTERNEHMENSSTEUERN BRINGEN MEHR WACHSTUM

Eine aktuelle Studie des Ifo-Instituts betrachtet die ökonomischen Wirkungen einer Senkung der Unternehmenssteuer von 30% auf 25% in Deutschland. Dabei zeigt sich: Niedrigere Steuern für Unternehmen bringen höhere Investitionen und Löhne sowie mehr Beschäftigung und ein höheres Wachstum. Für eine Übergangszeit gibt es zwar Steuerausfälle. Diese können aber als Investition des Staates angesehen werden, um künftig höhere Löhne, mehr Beschäftigung und ein höheres Konsumniveau zu ermöglichen. Langfristig wäre bei einer Senkung der Körperschaftsteuer das BIP um 0,6% höher als ohne Reform. Die Investitionen würden um 1,1% steigen, die Beschäftigung um 0,2% und die Löhne um 0,6%.



Negative ökonomische Effekte hätte hingegen die Einführung einer Vermögensteuer, wie eine weitere Studie des Ifo zeigt. Bei einem Steuersatz von 1% wäre das BIP nach 8 Jahren um 6,2% niedriger als im Basisszenario.



Grund ist, dass die Vermögensteuer Investitionsanreize sowie Anreize zur Kapitalbildung spürbar mindert. V.a. bei ausländischen Investoren ist mit einer Kapitalflucht zu rechnen. Dementsprechend wären die Investitionen der inländischen Unternehmen um 11%, die der ausländischen Unternehmen um 20% niedriger. Zwar würde die Vermögensteuer in Deutschland ein Steueraufkommen von 17 Mrd. Euro erwirtschaften. Durch Verluste beim Aufkommen aus anderen Steuern wäre das Steueraufkommen insgesamt aber um 38 Mrd. Euro geringer.

**Fazit:** Gerade in der aktuellen COVID-Zeit braucht die Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen, um wieder stark aus der Krise zu kommen. International wettbewerbsfähige Steuersysteme und Steuersätze sind für Investitionsentscheidungen von enormer Bedeutung. Eine Senkung der Unternehmenssteuern stärkt die Eigenkapitalbasis und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, entfacht Investitionen und schafft damit zusätzliche Arbeitsplätze. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum positiv beeinflusst, sodass sich die Steuerentlastung zu einem hohen Teil selbst finanziert.